

Bekanntmachung.

Dienstag den 8. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr wollen die Vormünder der minderjährigen Katharine Lenz von hier das an der Weisbergstraße unter No. 10, in der Nähe des Kochbrunnens belegene dreistöckige Wohnhaus mit Frontspitze in dem Rathhause, Marktstraße 16 dahier, zum zweitenmale versteigern lassen.

Bei annehmbarem Gebote soll eine weitere Versteigerung nicht mehr stattfinden.

Wiesbaden, 29. Januar 1881. Der 2te Bürgermeister.
2876 Coulin.

Bekanntmachung.

Freitag den 4. Februar d. J. Morgens 10 Uhr anfangend, will Frau Strafanstalts-Director F. W. Habelost Wittve in ihrer Wohnung, **Friedrichstraße 5a** dahier, 1 Sopha mit braunem Ueberzug, 1 großen Spiegel mit Consol und Marmorplatte, 12 Mahagoni-Stühle, 1 Sophatisch, 1 Esstisch mit Einlagen, 1 Wäschschrank, 3 Betten, 1 Waschtoulette und sonstige Haus- und Küchengeräthschaften gegen **Baarszahlung** versteigern lassen.

Wiesbaden, 1. Februar 1881. Im Auftrage:
2874 Kaus, Bürgerm.-Secret.-Assistent.

Notizen.

Heute Mittwoch den 2. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von 800 Flaschen Rorcher Wein, in dem Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Mobilargegenständen u., in dem Auktionssaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)



Für Anfertigung von **Spalierarbeiten** von gerissenem Eichenholz, mit vor Kost geschütztem Draht gebunden, als Einfriedigungen, Mauer-Bekleidungen, Gartenlauben, Veranda's, Pavillon u. c., empfiehlt sich unter Zusicherung billigster Berechnung nebst sauberer Ausführung das **Spalier-Geschäft von H. O. Zimmermann**, Nerothal. Musterkarten stehen franco zu Diensten.

Ein nach nebenstehendem Muster neu angefertigter **Pavillon** ist käuflich bei mir zu haben. 2872

Ein **Tafelklavier** zu verkaufen Schwalbacherstr. 63. 14264

Zwei elegante **Damen-Maskenanzüge** zu verleihen. Näh. Dogheimerstraße 15. 2382

Nähmaschinen-Arbeit wird angen. Nerostraße 1. 2843

Zwei schöne **Masken-Anzüge** (Herr und Dame) zu verleihen Metzgergasse 8. 2877

Haus- und Küchengeräthe, noch gut, zu verkaufen Bahnhofstraße 6 im Hinterhaus, 2 Treppen hoch. 2862

Eine **Kinder-Bettstelle** von Kirschbaum mit Seegras-Matratze zu verkaufen Adelsheidstraße 61. Parterre. 2846

Parzer Kanarien, vorzügliche Sänger, billig abzugeben Langgasse 45. 14112

Matzen sind zu haben bei **A. Schott**, Michelsberg 3. 2579

In Kloppenheim No. 30 ist eine **hochtrachtige Kuh** zu verkaufen. 2884

Donnerstag den 3. Februar wird **Mauergasse No. 19** frischgeschlachtetes **Ruhfleisch** 1. Qualität per **Pfund 45 Pfg.** ausgehoben. 2880

Schöne **Tauben** billig zu verk. im Holländischen Hof. 2882

Ein **Nachtstuhl** ist billig zu verleihen oder zu verkaufen Taunusstraße 36, Hinterhaus. 2733

Codes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß gestern Dienstag Früh 8 Uhr mein innigstgeliebter Mann,

Gustav Rossel,

nach hartem Kampfe aus dem Leben geschieden ist. Statt besonderer Einladung die Anzeige, daß die Beerdigung **Donnerstag Nachmittags 2 Uhr** vom **Trauerhause, Dambachthal 19**, aus stattfindet.

Im Namen aller tieftrauernden Hinterbliebenen:
2885 **Caroline Rossel**, geb. Wirbelauer.

Danksagung.

Dem Herrn Geistlichen und anderen Herren, welche meinen einzigen Sohn, **Friedrich Wirth**, zu seiner letzten Ruhe geleiteten, meinen herzlichsten Dank.

2856 Die tiefbetrübte Mutter: **Elisabeth Wirth**.

Eine geübte **Namenstickerin** empfiehlt sich. Näheres bei Fr. Fisselbacher, Modenschäft, Marktstraße 6. 2852

Als **Concerttängerin** mehrere Jahre am Conservatorium zu Köln ausgebildet, wünsche ich gegen mäßiges Honorar **Gesang- und Klavier-Unterricht** hier selbst zu ertheilen. Empfehlungen des Herrn Musikdirector Ferd. Hiller und des Herrn Professor Carl Schneider zu Köln stehen auf Verlangen gern zu Diensten. Anzutreffen von 11 bis 1 Uhr Mittags in meiner Wohnung **Moritzstraße 16, Parterre links**. **Emilie Klepenheuer**. 2842

Damen, welche sich an einem **Cursus** der Perspective zum Erlernen des Zeichnens nach der Natur theilnehmen wollen, bitte ich, vor dem 8. d. Mts. sich bei mir melden zu wollen. 2867 **August de Laspée**, Friedrichstraße 5c.

W. Thon, Stuhlfabrikant, **Ellenbogensgasse 6**, empfiehlt sein reich assortirtes Lager in **Rohr- und Strohstühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Ladenstühlen, Schaukelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w.**, echten **Wiener Stühlen** zu billigen Preisen. 2034

Trockenes Anzündholz

per Centner = 4 Säcke zu 2 Mt., **buchenes Scheitholz**, sowie größte Sorte **Lothfuchsen** empfiehlt billigt 11651 **Heinrich Cürten**, Michelsberg 20.

Lohkuchen in's Haus geliefert pro 100 Stück 1 Mt. 50 Pfg. **H. Schwalbacherstr. 4**. 1390

Neu alten Stühle werden **billig** geflochten, reparirt u. polirt bei **Ph. Karb**, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 895
Ellenbogensgasse 6 werden **Rohr- und Strohstühle** billig geflochten, polirt und reparirt. 2033

Immobilien, Capitalien etc.

Der früher **Vott'sche Garten** hinter der **Adlerstraße**, zwischen **Seel** und **Berner**, ist zu **vermieten** und **sofort** anzutreten. Näheres bei **Rechtsconsulent Brücker** in **Dülken**. 2875

20,000 Mark auf gute erste Hypothek sofort auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 2899

Capitalien auf Ländereien, 1. Hypotheken, in jeder Betragshöhe auszuleihen. Näh. Exped. 2840

(Fortsetzung in der Beilage.)

Ein schwarzer Neufundländer Hund, reine Race, 1 1/2 Jahr alt, schön gebaut und sehr dressirt, ist wegen Mangel an Raum billig abzugeben. Näheres im Cigarrengeschäft Marktstraße 8. 2807

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

- Eine unabh. Frau f. Monatstelle. R. Hochstätte 22, Stb. 2905
 Ein braves, fleißiges Mädchen sucht auf gleich Monatstelle. Näh. Häfnergasse 9, 2 Treppen. 2864
 Eine anständige Person, welche das Ausbessern von Kleidern, Wäsche und Teppichen versteht, wünscht noch einige Tage zu besetzen, pro Tag 70 Pf. Näh. Saalgasse 6, Stb. 2863
 Ein fleißiges, zu aller Arbeit williges Mädchen sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Steingasse 35, 1 Stiege hoch. 2860
 Ein junges, starkes Mädchen von außerhalb, welches 2 Jahre in einer Stelle war, sucht Stelle d. **Ritter**, Webergasse 15. 2904
 Ein braves Mädchen f. sofort Stelle. R. Saalgasse 6, Stb. 2906
 Ein starkes Mädchen vom Lande, welches die Hausarbeit gut versteht und waschen kann, sucht Stelle. Näheres Karlstraße 32, Hinterhaus. 2881
 Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näheres Grabenstraße 20, Barterre. 2898
 Ein braves Mädchen, 25 Jahre alt, welches die feine Küche versteht, sowie 2-, 2 1/2- und 3-jährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Mädchen allein z. 15. Febr. R. Metzgergasse 21, 2 St. 2892
 Eine deutsche Bonne, welche einige Jahre als solche in England war und mit den besten Empfehlungen versehen ist, wünscht baldigst Placement durch **Ritter**, Webergasse 15. 2904
 Ein feines Stubenmädchen, das perfect bügeln, auf der Maschine nähen, Weißzeug nähen und serviren kann und alle Hausarbeit versteht, sehr empfohlen wird, sucht Stelle durch Fr. **Birk**, große Burgstraße 10. 2911
 Eine feindbürgerl. Köchin sucht Stelle. R. Hochstätte 4. 2897
 Ein Herrschafts-Diener mit guten Zeugnissen, sowie tüchtige Hotel-Hausburken mit guten Empfehlungen empfiehlt für gleich und später **A. Eichhorn's Plac.-Bureau**, H. Schwalbacherstraße 9. 2891
 Ein Diener sucht Stelle. Näh. Expedition. 2870
 Für einen Jungen von 16 Jahren wird Stelle als Ausläufer oder auch Lehrling gesucht. Näh. Exped. 2839
 Ein junger Mann, gewesener Cavallerist, sucht Stelle, am liebsten zu Reitperden; auch übernimmt derselbe Stelle als Hausburke in einem Hotel. Näh. Bahnhofstraße 6, Stb. 2857

Personen, die gesucht werden:

- Ein reinliches, zu jeder Arbeit williges Dienstmädchen gesucht Frantenstraße 14. 2878
Ein Hausmädchen mit Kenntnissen von bürgerlicher Küche zum 15. Februar gesucht Rosenstraße 6. 2883
 Langgasse 31 wird ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. 2895
 Ein braves Mädchen, welches melken kann, wird sofort gesucht auf der „Klostermühle“. 2896
Gesucht 3—4 Herrschaftsköchinnen, Bonnen, Hotelzimmermädchen, sowie Kinder- und 4—5 Hausmädchen durch Frau **Herrmann**, Marktstraße 29. 2893
 Eine j. Dame, musik., der franz. Sprache mächtig, im Hauswesen erfahren, ges. d. Frau **Böttger**, Taunusstr. 49. 2901
 eine Hotchköchin für sofort nach außerhalb, eine gutbürgerl. Köchin für hier, eine solche nach Mainz für 1. März, eine franz. Bonne für hier, für die Sommer-Saison eine tüchtige Köchin (60 Mk. per Monat), sprachkundige Brunnennmädchen in sehr einträgliche Stellen, Hotelzimmermädchen und Kellnerinnen für sofort und die Saison d. **Ritter's Plac.-Bureau**, Webergasse 15. 2904

Gesucht eine Jungfer, eine Bonne, welche französisch spricht, eine Herrschafts-Köchin, sowie ein braves Mädchen als solches allein durch A. Eichhorn, kleine Schwalbacherstraße 9. 2891

Ein williges Mädchen wird sofort gesucht Ellenbogengasse 2 im Spezereiladen. 2855

Ein tüchtiges, gut empfohlenes Mädchen wird als Rausfell in die Kaffeeküche eines hiesigen Hotels gesucht. Näh. Exp. 2837
 Gesucht ein Mädchen, welches selbstständig feindbürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet. Näheres Albrechtstraße 25, 1. Stod. 2858

Gesucht 3 Köchinnen, 6—8 Haus-, Küchen- und Zimmermädchen durch Birk's Bureau, Mauergasse 21. 2897

Zu Ende Februar oder 1. März wird ein gewandtes, reinliches Hausmädchen gesucht, welches sehr gut nähen und bügeln kann. Nur solche mit sehr guten Zeugnissen wollen sich melden. Näheres in der Exped. d. Bl. 2790

Ein feineres Hausmädchen gesucht. Näh. Hochstätte 4. 2897

Gesucht eine tüchtige Kammerjungfer nach Hessen-Kassel, 4—5 feindbürgerliche Köchinnen, Mädchen als solche allein für hier und auswärts durch Birk's Placirungs-Bureau, große Burgstraße 10. 2910

Faulbrunnenstraße 13 im Laden w. ein br. Mädchen ges. 2869

Ein solider und gutempfohlener Hausburke wird gesucht Langgasse 31. 2894

Ein solider Fuhrknecht gesucht bei Fr. Bücher in Vierstadt. 2850

Gesucht für kommende Saison in ein Hotel nach Homburg v. d. Höhe ein Koch im Alter von 30—35 Jahren (80 Mark per Monat), ein sprachkundiger Kellner, ein Kellner-Lehrling, ein Küchenmädchen und ein tüchtiger Hausburke d. Birk's Bureau, große Burgstraße 10. 2909

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht zum 1. März eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter Chiffer D. S. 42 wolle man bei der Exped. d. Bl. abgeben. 2838

Ein freundlich möbirtes Zimmer mit oder ohne Pension bei ruhigen Leuten in der Nähe der Infanterie-Kaserne sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffer F. S. 3 befördert die Exped. d. Bl. 2859

In der Nähe des Louisenplatzes und der Adolphstraße werden zum 1. April zwei unmöbirtete Zimmer ohne Pension mit Bedienung für eine fränkliche Dame gesucht. Adressen abzugeben Louisenstraße 15, 2. Stod. 2841

Eine ruhige Familie sucht zum 1. Juli c. eine Wohnung im 2. Stod von 6—7 Zimmern mit allem Zubehör in der Gegend der Adolphsallee, Adelhaid-, Nicolaß- oder Rheinstraße. Offerten nebst Preisangabe unter E. v. K. befördert die Exped. d. Bl. 2887

Eine Wohnung von 3—4 Zimmern und Zubehör in schöner Lage zum 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre E. W. 700 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2879

Angebote:

Louisenplatz 1 ist 1 Zimmer u. 1—2 Cab. möbl. zu verm. 2871
 Oranienstraße 23 ist die Frontspiz-Wohnung, bestehend aus drei Zimmern und Küche, zu vermieten. Näheres Adelhaidstraße 2. 2900

Schiersteinerstraße 9 Haus mit Garten zu verm. 2907

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Dogheimerstr. 12. 2890

Ein möbl. Zimmer zu verm. bei Fr. Loh, Friedrichstr. 37. 2902

Ein Zimmer zu vermieten Feldstraße 23, 1 Stiege h. 2851

Arbeiter erhalten Kost und Logis für 1 Mk. 10 Pf. und höher per Tag in der Wirthschaft zum Uhu, Friedrichstr. 37. 2903

(Fortsetzung in der Beilage.)

Katholischer Gesellenverein.

Heute Abend 6 Uhr: **Feierlicher Schluß des Weihnachtskrippchens**, verbunden mit Gesang und Vorträgen.
Der Vorstand.

Junggesellen-Verein.

Heute Mittwoch Abends 9 1/2 Uhr:

Sitzung im Hôtel Dasch.**Tagesordnung:**

- 1) Fortsetzung der Berathung über §. 1.
- 2) Verschiedene Referate.

Tanz-Erlaubnißkarten sind wieder abzuliefern.

2889

Der Vorstand.

Vorhänge und Rouleauxstoffe

jeder Art und Breite

empfehlte in reicher Auswahl zu **billigsten** Preisen

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse 20.

4016

Corsetten, Brautkränze und Schleiertüll

in großer Auswahl eingetroffen bei

1291

G. Bouteiller, Marktstraße 13.

**Thee**

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,

43

Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

**Neue Fischhalle**

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Frisch eingetroffen: Schellfische, Cablian, Seezungen (Soles), Bander (Sutak), Schollen, sehr schöner Wintersalm, Flußfische, Bückinge zum Braten und Rohessen, Caviar etc.

134

F. C. Hench, Hoflieferant.

**Täglich**

am Stadtbrunnen u. Herrnmühlgasse 6

alle gangbaren Fluß- und Seefische; zu empfehlen sehr schöner Cablian und Schellfische. Krentzlin. 2886

**3 Bahnhofstraße 3.**

Futterschneidmaschinen in 6 Größen, Dickwurzmühlen, Sauchepumpen, Schrotmühlen in verschiedenen Größen stets auf Lager bei

2912

Justin Zintgraff, 3 Bahnhofstrasse 3.

Heute Vormittag 10 Uhr:

Versteigerung von 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Kommode, neuen Hosen, Knaben-Anzügen, Hosenstoffen, Kattun, wollenen Hemden und wollenen Jacken, Beige, Bettzeug und Gedrucktes im Auktionssaale 6 Friedrichstraße 6. Die Waaren sind guter Qualität und werden zu jedem annehmbaren Gebot zugeschlagen.

Ferd. Müller,

345

Auctionator.

**Flaschen Torcher Wein, 100 Flaschen**

Arac-, Annanas-, und Rum-Punsch-Essenz werden heute Vormittag 10 Uhr im Versteigerungssaale

43 Schwalbacherstraße 43

versteigert.

Marx & Reinemer,

342

Auctionatoren.

Morgen

Donnerstag Vormittags 11 Uhr Versteigerung eines gut erhaltenen Billards (mit Schieferplatten) im Auktionssaale Schwalbacherstraße 43.

Marx & Reinemer,

342

Auctionatoren.

Frankfurter Bierhalle,

Ecke der Wellrichstraße 27 und Hellmündstraße.

Heute Mittwoch den 2. Februar:

Grosses Concert und Gesangs-Soirée

von den ersten Wiener Gande-Brüdern Metz.

2873

Anfang 7 Uhr. — Entrée frei.

Citronen, Orangen, frische, per Stück 10 u. 12 Pf.

Dijoner Tafel-Senf, selbst bereitet (kein Fabrik-Senf), hochfein und delicat, offen und in Gläsern.

Aecht engl. Senfmehl. Candirten Ingber.

Feigen-Kaffee, Kaffee-Extrakte, Surrogate aus den renommiertesten Fabriken.

Vorzügliche gebrannte Kaffee's etc.

Dahlem & Schild,

2888

3 Langgasse 3.

Für Hotels und Private!

Alle Tapezierarbeiten werden geschmackvoll und solid ausgeführt bei sehr prompter und billiger Bedienung.

1246

Friedrich Rohr, Nerostraße 1.

Ein fast neuer Lehnstuhl, verstellbar und aus Eisen construiert, zu verkaufen. Näh. Exped.

2845

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 3. Februar und nöthigenfalls Freitag den 4. Februar, jedesmal Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden wegen Abreise einer Herrschaft nachverzeichnete sehr gut erhaltene

Möbel, Betten, Haus- u. Küchengeräthe, Weisszeug, Glas, Porzellan u. dgl.
in dem

Saale 22 Michelsberg 22, Barterre,

durch den Unterzeichneten gegen Baarzahlung versteigert.

Inventar:

Eine feine, geschnitzte, braune Plüschgarnitur, 1 Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle, 1 ovaler Tisch mit gestochenem Fuß und Brüsseler Tischdecke, 2 große Pfeilerspiegel mit Consol und weißer Marmorplatte, 1 Pompadour, 4 Damen- und 2 Herrenessel (grüner Plüsch), 1 Ripsgarnitur, 1 Sopha, 6 Stühle, 1 Chaise longue, 1 Secretär, 1 Cylinderbureau mit Aufsatz, 1 Schreibtisch, 1 Schreibkommode, 1 Spieltisch, ovale und vieredrige Tische, 1 Sopha in Damast, 1 ditto mit Lederbezug, 2 einzelne Sessel, 1 Flügel, 4 zweithürige, aufbaumene Kleiderschränke, 1 Bücherschrank, 1 Nähtisch, 2 dreitheilige Brandkisten, 3 kleine Pfeilerspiegel, 4 ovale Spiegel und verschiedene kleine Spiegel, 5 französische, complete Betten, 3 Waschkommoden mit Marmorplatten, 5 Nachtschränken, 2 Mahagoni- und 2 tannene Kleiderschränke, 1 Spiegelschrank, 1 Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus 1 Buffet, Ausziehtisch (Patent), 12 Speisezimmerstühlen, 1 Verticow, 2 Speiseschränken und 1 Servirtisch; sodann 6 verschiedene Kommoden, 2 Gesindebetten, Kleiderstöcke und -halter, Barock- und Rohrstühle, 1 Papagei mit Käfig, 1 Säulenofen, Deckbetten, Kissen und Plumeaux, Tafeltücher mit Servietten, wollene Bettdecken, Vorhänge, Rouleaux und Gallerien, 1 Küchenschrank, Anrichte, Schüsselbrett, Küchentisch nebst vollständiger Kucheneinrichtung, 3 große Brüsseler Teppiche, sowie 6 Tisch- und Bettvorlagen in Plüsch.

278

Jacob Martini, Auctionator.

Bunte Elsasser Möbel-Cattune

(Serge, crêpe etc.)

zu Vorhängen, Portiären und Möbel-Bezügen, in **besten** Qualitäten und neuesten Zeichnungen empfehlen in **grossartigster** Auswahl

≡ zu Fabrikpreisen ≡

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

72

Gestickte Streifen und Einsätze

werden, um damit zu räumen, zu **sehr billigen** Preisen verkauft.

1619

Louis Franke, alte Colonnade.

Hotel Trinthammer.

Heute Abend:

2866

Metzelsuppe.

1 Kleine Burgstrasse 1.

Meinen geehrten Freunden und Gönnern mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft des Herrn **David Strauss & Co., Firma L. A. Maseke**, verlassen habe und ein

Cigarren-Geschäft

auf eigene Rechnung etablire. Es wird mein Bestreben sein, nur durch reelle **Bedienung und gute Waare** meine geehrten Abnehmer zufrieden zu stellen.

Wilhelm Brühl,

2740

1 Kleine Burgstraße 1.

Endivien-Salat

frisch eingetroffen, sowie schöne Kastanien und Maronen, **Boher Waare** 1. Qualität per Pfund 20, 22 und 25 Pf., ferner frischen **Blumenkohl** empfiehlt billigt
2868 **Paul Fröhlich, Obstmarkt.**



Russisches Wild



eingetroffen bei

2849

Häfner, Markt 12.

Tages-Kalender.

Der Astronomische Salon und das Mikroskopische Aquarium Alexandrastraße 10 sind Dienstags von 3—4 Uhr frei geöffnet. Montags, Mittwochs und Freitags von 6—9 Uhr: Astronomische Soirée. 7465

Heute Mittwoch den 2. Februar.

Schierkeiner Conferenz. Nachmittags 3 Uhr: Generalversammlung im „Hotel Trinthammer“.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Humoristisches Concert.

Verein für Naturkunde. Abends 6 Uhr: Vortrag des Herrn Museums-Inspectors.

Katholischer Gesellenverein. Abends 6 Uhr: Zusammenkunft.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht in der neueren Elementarschule auf dem Michaelsberg.

Verein der Hausbesitzer und Interessenten. Abends 8 Uhr: Außerordentliche Generalversammlung im „Saalbau Lendle“.

Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Haufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale.

Gesangverein „Sängerlust“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.

Junggesellen-Verein. Abends 9 1/2 Uhr: Sitzung im „Hotel Dack“.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 2. Februar. 25. Vorstellung. 79. Vorstellung im Abonnement.

F a u s t.

Tragödie in 6 Abtheilungen von Göthe, mit Musik von P. J. Lindpaintner.

Personen:

Faust	Herr Beck.
Wagner, sein Familius	Herr Bethge.
Margarethe, ein Bürgermädchen	„ „ „
Valentin, ihr Bruder, Soldat	Herr Neubke.
Frau Marthe, ihre Nachbarin	Frau Nathmann.
Brander,	Herr Rudolph.
Frosch,	Herr Grobeger.
Stromaner,	Herr Ephen.
Siebel,	Herr Klein.
Ein Schüler	Herr Holland.
Erster	Herr Berg.
Zweiter	Herr Japf.
Dritter	Herr Wink.
Ein altes Weib	Frau Schäffer.
Erstes	Frl. Ormay.
Zweites	Frl. Fichtelberger.
Erstes	Frl. Wenzel.
Zweites	Frl. Hempel.
Erster	Herr Schott.
Zweiter	Herr Brünning.
Dritter	Herr Rust.
Erster	Herr Rebe.
Zweiter	Herr Langhammer.
Ein alter Bauer	Herr Schneider.
Der Erbknecht	Herr Dornewag.
Mephistopheles	Herr Köchy.
Eine Hege	Frl. Saintgonlain.
Ein Meerkater	Helen Stengel.
Eine Meerkate	L. Mille.
Böser Geist	Frl. Widmann.

Ercheinungen. Bürger. Bürgerinnen. Soldaten. Handwerksburschen. Volk.

* * * Margarethe Frl. Brandmann,

vom Stadttheater in Wien, als Gast.

Anfang 6, Ende gegen 10 Uhr.

Morgen Donnerstag: Belmonte und Constanze.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 2. Februar.

Humoristisches Concert

unter Mitwirkung des Herrn C. Grün, Mitglied des Stadttheaters zu Frankfurt a. M., und des städtischen Curorchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Program.

1. Ouverture zu „Prinz Methusalem“ Joh. Strauß.
2. Frauen und Cigarren. Herr Grün.
3. Narrentanz, Walzer. Gungl.
4. Humoristischer Vortrag über Geographie u. Statistik. Herr Grün.
5. Auf Verlangen: Ruffnader-Polka, ein Weihnachts- scherz für große und kleine Kinder Braun.
6. Gute Nacht. Herr Grün.
7. Surrab, der Carnaval! Humoristisches Potpourri W. Schubert.
8. Ein verkanntes Genie, Soloscherz. Herr Grün.
9. Straßburger Büttel-Marsch Zöpffel.

Anfang 8 Uhr.

Locales und Provinzielles.

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 21. Januar.) Zu der heutigen Berathung waren anwesend die Herren Oberbürgermeister Lang, Bürgermeister Coulin, Stadtbaumeister Lendle und Ingenieur Richter, sowie der vollständige Gemeinderath, bestehend aus den Herren Beckel, Dr. Berle, Cron, Faurer, Käßberger, Kimmel, Mäcker, Dr. Schirm, Schlink, Stritter, Wagemann und Weil. Der Herr Vorsitzende theilt mit, daß Ihre Durchlaucht Frau Prinzessin Ardeck den hiesigen Stadtkarmen ein Geschenk von 300 Mark zugewiesen hat. Dasselbe wird dankend angenommen. — Bezüglich des Baugesuchs des Herrn Gärtners Zimmermann, welcher unterhalb des Nicolaischen Besitzthums an der Platterstraße ein Ausstellungsgebäude errichten will, wurde in voriger Sitzung dahin Beschluß gefaßt, die Ausführung unter der Bedingung zu genehmigen, daß Petent mit dem Bau 3 Meter von der Straßenfluchtlinie entfernt bleibt. Gesuchsteller ist hierauf vorstellig geworden, indem er hervorhebt, daß er unmöglich das Ausstellungsgebäude von der Straße entfernt herstellen könne und bittet nun um Genehmigung auf Widerruf. Die Baucommission ist hiermit einverstanden und beschließt der Gemeinderath ebenfalls die Genehmigung. — Herr Bürgermeister Coulin berichtet, daß drei Verträge über kostenloses Abtreten von Grundeigenthum oberhalb des Ronbels an die Stabtgemeinde vorliegen, und zwar: a. von Frau Fausel Wwe. und den D. Straßburger Eheleuten, b. von Herrn Otto Lang und c. von den G. Klein Eheleuten. Das Collegium ist hiermit einverstanden. — Herr Branddirector Schurer beantragt eine Verbesserung des Feuertelegraphen in seiner Wohnung, da es sich herausgestellt, daß 1 Relais unzureichend sei. Die Herstellung von 2 Relais mit sichtbaren Leitern würde dem Uebelstande abhelfen, und berechnet Herr Uhrmacher Wagner die Kosten der Umänderung auf 48 Mark. Gleichzeitig erscheint es wünschenswerth, das Schließen an den Mündungen der beiden Telephonleitungen der Rathhaus-Feuerwache bezw. dem Feuerwehrturm dahin abzuändern, daß ein Schließen resp. Öffnen der Umschalter auf electrischem Wege geschehen kann. Die Kosten hierfür würden etwa 24 Mark betragen. Die Baucommission empfiehlt die Ausführung der beiden Verbesserungen auf Kosten der Feuerwehrtasse. Herr Beckel beantragt, und es wird genehmigt, da im Budget 200 Mark für Unterhaltung des Feuertelegraphen vorgesehen und nur ein kleiner Theil davon verwendet ist, die Kosten auf die Stadtkasse zu übernehmen. — Herr Fuchs, Besitzer des „Europäischen Hof“, bittet um Verlängerung der Concession zur Herstellung von 6 Läden in seinem Badhause. Dem Gesuche wird entsprochen. — Herr Dr. S. Fresenius beabsichtigt, an dem Verbindungsweg von der Capellenstraße nach der Elisabethenstraße ein Wohnhaus zu erbauen. Die Baucommission befürwortet die Genehmigung unter Sicherstellung der Kanal- und Straßenkosten längs des Besitzthums bis zur westlichen Grenze desselben. Zugleich empfiehlt die Commission dem Petenten, das Gebäude parallel demjenigen seines Nachbarn statt parallel der Straße zu stellen. Der Gemeinderath schließt sich den Ausführungen seiner Baucommission an. — Hierauf folgt die Theater-Neubaufgabe, und glaubt Herr Oberbürgermeister Lang, das Collegium könne, da das von Herrn Stadtbaumeister Lendle verfaßte Promemoria nebst den entworfenen Situationsplänen bereits seit November bei sämtlichen Gemeinderathsmitgliedern in Circulation gesetzt war, heute einen bestimmten Beschluß über die Platzfrage fassen. Er stellt zunächst den von der Theaterbau-Commission per majora acceptierten Antrag zur Discussion. Derselbe lautet: „Der Gemeinderath wolle den Platz auf dem „Warmen Damm“ südlich von der neuen Colonnade (zwischen der Colonnade und dem Weiher) als den zweckentsprechendsten für den Theater-Neubau in Aussicht nehmen, jedoch soll die Frage, ob der Neubau im Anschlusse an die neue Colonnade auszuführen sei oder nicht, vorerst eine offene bleiben.“ Herr Dr. Schirm ist der Ansicht, daß der Bau nicht dicht an der Colonnade, sondern etwas entfernt aufgeführt werde, jedoch so, daß eine Verbindung zwischen Theater und Colonnade leicht hergestellt werden könne. Herr Beckel erklärt sich mit dem Antrage der Commission einverstanden, spricht aber entschieden gegen einen Anbau an die Colonnade, da hierdurch viele Räume verloren gingen, welche zur Unterbringung von Geräthen u. benutzt werden müßten. Herr Weil, ebenfalls für den Platz stimmend, ist jedoch bezüglich des Anbaues gerade gegentheils Ansicht, als Herr Beckel. Er glaubt, daß ein Anbau des Theaters an die neue Colonnade, so, daß das Vestibule der letzteren als Eingang zu dem Theater benutzt werden könne, etwas Großartiges und Zweckentsprechendes biete, wie wohl sonst keine Stadt etwas Aehnliches aufzuweisen habe. In technischer Beziehung ist er der Meinung, daß diese Ausführung bezüglich des Maschinenwesens nur Vortheile gewähren könne. Der Herr Vorsitzende bemerkt hierzu, daß zunächst nur die Frage bezüglich des Platzes zur Berathung gestellt sei; ob ein Anbau an die Colonnade oder freistehend, das sei eine spezielle Frage, welche vorläufig außer Debatte bleiben müsse. Es sei also über erstere Frage zu entscheiden, ob dem Bürgerausschusse dahin Vorlage gemacht werden könne, „der Gemeinderath halte diesen Platz für den angemessensten“. Herr Stadtbaumeister Lendle wiederholt, daß er in seinem Bericht den Platz hinter der Colonnade zwar als günstig bezeichnet habe, weil ein Theater am Vortheilhaftesten auf einem ganz freien Plage erbaut würde; er sei aber aus zwei anderen Gründen energisch gegen einen Anbau gewesen und zwar 1) weil durch die Wahl des Platzes hinter der neuen Colonnade ein sehr großer Theil des schönen freien Platzes der dortigen Parkanlage verloren gehe und 2) weil die etwaige Erweiterung der Colonnade zu Curzwecken hierdurch beeinträchtigt würde. Herr Dr. Schirm entgegnet hierauf, daß er nicht einsehen könne, warum mehr Raum verloren gehe,

wenn ein directer Anbau an die Colonnade hergestellt würde. Gegen die Ansicht des Herrn Stadtbaumeister sei er aus dem Grunde, weil dadurch der Bau ganz in's Freie hinaus gedrängt werde; ferner würden hierdurch die ganzen Warmen Damm-Anlagen in Mitleidenschaft gezogen, selbst die Wilhelmallee müßte behufs Zufahrtwege unterbrochen werden. Er empfiehlt daher ein Ausschreiben, worin Sachverständige um Gutachten, ob directer Anbau oder entfernt stehender Neubau, aufgefordert werden sollen, und sei er der Ueberzeugung, daß in solchen Gutachten genug Ideen aufzutreiben, welche einer Prüfung zu würdigen seien. Herr Dr. Schirm spricht sich nochmals dahin aus, daß er nicht den directen Anbau an die neue Colonnade befürworte, um die Symmetrie mit der alten Colonnade nicht zu beeinträchtigen, immerhin aber wünsche er den Theaterbau nur soweit von dem Colonnadenbau entfernt, daß eine etwaige Verbindung der beiden Gebäulichkeiten hergestellt werden könne. Herr Wagemann kann sich für das Project, den Theaterneubau in directer Linie hinter der Colonnade herzustellen, durchaus nicht erwärmen, da wir hier leider zu wenig freie Plätze resp. Guranlagen besitzen, um die vorhandenen auch noch zu bebauen; er empfiehlt daher den Theil des „Warmen Damm“, welcher direct an die Frankfurterstraße grenzt. Herr Bürgermeister Coulin spricht sich entgegen seines Vorredners wieder für den Anbau an die Colonnade aus, indem er hervorhebt, daß darin gerade ein Vortheil zu suchen sei, die Colonnade als Vestibül des Theaters benutzen zu können. Da der Platz unmittelbar hinter der Colonnade nicht beplant sei, so ständen der Verwendung dieses Theiles der Anlagen auch keine Bedenken entgegen; die Frequenz dieses Platzes werde ebenfalls nicht beeinträchtigt, da man eventuell unter dem Theater einen Durchgang vorziehen könne. Herr Oberbürgermeister Lang erklärt, daß, da die Herren Gemeinderäthe sich nun doch in eine Spezial-Discussion eingelassen hätten, er ebenfalls seiner persönlichen Anschauung über den Anbau bzw. Nichtanbau des Theatergebäudes Ausdruck geben wolle. Er sei durchaus gegen den Anbau, und zwar aus folgenden Gründen: 1) durch den Anbau würde der Mittelpavillon, welcher zu 5000 Mark jährlich vermietet sei, unbenutzt bleiben müssen und 2) müßten fünf bis sechs Läden, welche doch eine schöne Miete einbrächten, ebenfalls unvermietet bleiben; eine Folge hiervon sei, daß der Theaterbau um mindestens eine Viertel Million theurer käme, als wenn ein freistehender Bau ausgeführt würde; ferner verliere der so schöne, warme Platz hinter der Colonnade sein Ansehen und könne derselbe, wie Herr Stadtbaumeister Lemde bereits bemerkt, für Gura zwecke dann nicht weiter verwendet werden. Er empfehle dem Collegium, den freien Platz zwischen der Colonnade und dem Weiher in Betracht zu ziehen. Herr Dr. Berlö ist ebenfalls der Ansicht, über die Anbau- oder Nichtanbaufrage vorläufig keinen Beschluß zu fassen, indem man sich hierdurch selbst die Hände binde. Bei dem Concurrenzausschreiben über die Ausführung des Baues würden sicherlich manche gute Projecte eingegeben, die man aber, wenn schon jetzt ein solcher Beschluß gefaßt sei, bereits von der Schwelle abweisen müsse. Herr Mäcker spricht sich entschieden gegen das ganze Project bezüglich Verbauen des warmen Damm aus und motivirt dies damit, daß die Guranlagen hinter dem Curhause von Jahr zu Jahr kleiner, der Gurfremdenverkehr aber stets größer werde. Es sei daher eher geboten, die Anlagen zu vergrößern, als auch noch die wenigen vorhandenen, und namentlich den warmen Damm, zu bebauen. Herr Oberbürgermeister Lang würdigt die von Herrn Mäcker angeführten Gründe zwar vollständig, kann aber einen für den Theaterbau günstigeren Ort nicht empfehlen. Hierauf beantragt Herr Wagemann, den Beschluß bis zur nächsten Sitzung zu vertagen. Herr Dr. Schirm ist jedoch dagegen und beantragt, wie dies bei anderen Körperchaften üblich, ein zweimaliges Abstimmen, vorerst heute und die zweite Lesung in 14 Tagen. Inzwischen sei sowohl in der Presse wie dem Publikum Gelegenheit geboten, diese Frage etwas mehr zu ventiliren. Der Wagemann'sche Antrag wird hierauf zur Abstimmung gebracht und mit 8 Stimmen angenommen. — Herr Baumeister Medlenburg hat im Anschlusse an den Bescheid des Gemeinderaths vom 17. Januar betreffend Durchbruch der Straße zwischen den Häusern Wilhelmstraße 30 und 32 nach dem Schlosse die Mittheilung gemacht, daß bereits am 11. Januar ein diesbezügliches Baugesuch bei der Polizeibehörde eingereicht worden sei, in welcher der Abbruch des alten Hauses (Wilhelmstraße 30) am 15. Februar begonnen und der Neubau bis Ende dieses Jahres bereits fertig gestellt werden soll. Die Bau-Commission befürwortet die Durchführung der Straße und empfiehlt, eine Straßenbreite von 12 Meter anzunehmen. Da bei einer Straßenanlage Herrn Neuendorff außer seinem Neubau noch 4—5 Bauplätze zur Verfügung bleiben dürften, die doch leicht verkäuflich seien, so glaubt der Gemeinderath vorerst in Unterhandlung mit den beiden Interessenten (Herr Dr. Berlö hat während diesem Thema den Sitzungssaal verlassen) treten zu sollen, da dieselben bei einem eventuellen Straßendurchbruch doch das meiste Interesse haben. Hierauf geheime Sitzung.

(Der Gemeinderath) beschloß in seiner vorgestrigen geheimen Sitzung, nach dem Vorgange anderer Städte, das Schulgeld für die Realschule H. O. hier selbst für diejenigen Schüler, deren Eltern auswärts wohnen, um 25 pCt. zu erhöhen.

V (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 1. Febr.) Ein Maurer aus Nied bei Dösch hat sich wegen Betrugs und zweier Körperverletzungen zu verantworten. Des Betruges erachtet aber der Angeklagte nicht überführt, da er zwar allerdings in einer Wirthschaft zu Dösch 66 Pf. verzehrt hat, die er nachher nicht bezahlen konnte, zur vorherigen Mittheilung des Umstandes, daß er kein Geld habe, aber nicht verpflichtet war. Wegen der beiden Körperverletzungen hält der Gerichtshof 10 Monate Gefängniß für angemessen. — Ein Steinmetz und

ein Tagelöhner aus Flörsheim wurden von einem Förster in dem Revier bemerkt und zwar ganz in der Nähe einer Stelle, wo den Augenblick vorher zwei Schüsse gefallen waren. Die beiden Personen wurden dadurch des Wilderns verdächtig und in dem Bemühen, sich reinzuwaschen, verstrickten sie sich immer mehr, so daß heute Verurtheilung zu 14 Tagen resp. 2 Monaten Gefängniß erfolgen kann. — Von der Anlage des Vergewaltigers im Dienste wird ein Militärärzter, der provisorisch als Steuer-Excutor angestellt war, freigesprochen. — Ein Landmann aus Bremthal hatte im Wortwechsel seinem Bruder mit einer Sense mehrere Zähne ausgeschlagen und wurde vom Schöffengerichte zu 30 Pfennig zu 4 Wochen Gefängniß und einer an seinen Bruder zu zahlenden Geldbuße von 60 Mark verurtheilt. Auf die seitens des Verurtheilten hiergegen eingelegte Berufung wird die Civilbuße wegen Nichterfüllung der gesetzlichen Formalitäten abgesetzt, im Uebrigen aber Appellant kostenfällig abgewiesen.

V (Schöffengericht. Sitzung vom 1. Febr.) In der heutigen Sitzung wurden nicht weniger als vier Fälle wegen Ausbleibens der Angeklagten angesetzt und Vorführung der Ungehorsamen verfügt. — Ein Weibsbinder aus Sonnenberg hat seinen Schatz, mit welchem er Differenzen hatte, in einer Weise mißhandelt, daß er dadurch eine vierwöchentliche Gefängnißstrafe verdiente. — Die Anlage gegen einen Wirth in der Rheinstraße und dessen Ehefrau wegen Unterschlagung, über welche wir i. Z. berichteten, endete heute mit Freisprechung beider Angeklagten wegen mangelnden Beweises. — Zwei Balzbrüder hatten von einer gemeinschaftlichen Weife, sowie aus Unterstügungen, welche dem Einen hiesige Verwandte gewährten, ein Capital von etwa 15 Mk. angesammelt, das nebst der beiderseitigen Garderobe in einer Reisetasche aufgehoben war, welche beim Hausnecht der „Herberge zur Heimath“ deponirt gewesen. Diese Tasche ließ sich einer der Diebstahls aushängen und verbrannte mit derselben, worüber der Zurückgebliebene ein großes Geschrei erhob und auch gerichtliche Anzeige machte. Es erchien aber nach den Umständen wahrscheinlich, daß die Beiden nur eine Comödie dem Wirth gegenüber gespielt haben und so wurde derjenige, welcher die Tasche mitgenommen hatte, von der Anlage des Diebstahls freigesprochen. — Schließlich erhielt die wegen Unterschlagung mehrfach bestrafte Arbeiterin Marie Eichhofen von hier, welche abermals einer Dame 3 Mark 40 Pf. unterschlagen hat, 1 Monat Gefängniß.

(Berichtigung.) Unsere Mittheilung über die ehemal. herzogliche Offiziere haben wir nach der „B.-M.-Z.“ dahin noch zu berichtigen, daß der frühere Hauptmann Ruffert jetzt Oberst und der frühere Oberleutnant Blum jetzt Major ist.

(Allgemeiner Kranken-Verein, eingeschriebene Hilfskasse.) Die zahlreich besuchte General-Versammlung des Allgemeinen Kranken-Vereins, eingeschriebene Hilfskasse, welche am Samstag den 29. v. Mts. im „Deutschen Hof“ tagte, nahm den ausführlichen Bericht des Directors, Herrn Georg Schäfer, mit Beifall entgegen, wählte für die Rechnungen pro 1879 und 1880 eine aus 3 Mitgliedern bestehende Prüfungs-Commission und setzte den Beitrag für 1881 auf 80 Pf. für die Krankenkasse und 50 Pf. für die Sterbekasse pro Mitglied und Monat fest. Die Gehälter des Vorstandes und die sonstigen ständigen Ausgaben wurden in gleicher Höhe wie im Vorjahre bewilligt, die ausstehenden Mitglieder des Vorstandes mit großer Mehrheit wiedergewählt. Punkt 6 der Tagesordnung (Abänderung der Statuten) kam nicht zur Verhandlung, dagegen wurde eine Siebener-Commission mit Revision der Statuten beauftragt. Unter verschiedenen Vereinsangelegenheiten bot sich ein Antrag, der, weil nur persönlicher Natur, energisch von der Versammlung zurückgewiesen wurde. Auffällig ist, daß die Vereinsmitglieder immer noch so wenig Gebrauch machen von der Vergünstigung, die das Abkommen zwischen dem Vorstande und den hiesigen Herren Apothekern ihnen bietet. Danach genießen dieselben bekanntlich 20 pCt. Rabatt auf alle Medicamente, die sie für ihre Person sowohl als auch für ihre Angehörigen aus den betreffenden Apotheken entnehmen.

(Massaische 25.-fl.-Loose.) Bei der gestern dahier begonnenen Ziehung gewannen: 15,000 fl. No. 4687, 400 fl. No. 8105, je 65 fl. No. 369 17927 46490 und 97152, je 55 fl. No. 1626 8374 18830 28204 31186 61673 71822 84368 87990 88161 92691 und 103428.

(Todesfall.) Herr Gärtner Gustav Roffel ist gestern Morgen 8 Uhr an den Folgen der Blutvergiftung, die sich derselbe, wie wir früher mittheilten, in seinem Berufe zugezogen, gestorben.

V (Für Sammler.) Specieell naturwissenschaftlicher Gegenstande, ist es von großer Wichtigkeit, gelegentliche Läden der betreffenden Sammlung durch Kauf aus der Nähe und zu angemessenen Preisen decken zu können. — Die einschlägigen Handlungen, wie die in Leipzig u. sind oft so weit entfernt, daß ein bestellter einzelner Sammlungsgegenstand durch die Transportkosten allein unverhältnismäßig vertheuert wird; auch fällt die Gefährdung der Objecte durch den Transport in's Gewicht. Diesen Uebelständen hilft für unsere Stadt die Naturalienhandlung des Herrn Wilh. Birk, Neugasse, im „Rohren“, in erfolgreichster Weise ab. Hier findet der Liebhaber zu billigen Preisen Naturalien aller Art, Muscheln, Schlangen, Eidechsen u. dergl. für Aquarien und Terrarien, Sing- und Ziervögel, Sämereien und Ameiseneier, kurz Alles, was er zur Completion seiner Sammlung oder zur Pflege seiner lebenden Lieblinge bedarf. Besondere Aufmerksamkeit verdient die reiche Sammlung in- und ausländischer Lepidopteren, an deren Betrachtung man nicht müde wird.

(Verhaftet) wurde vorgestern Nachmittag der Anwalts-Schülfe und Rechtsconsulent Adolf Strauß von hier wegen Verdachts der Urkundenfälschung.

KB (Anordnung.) Das Königl. Landrathsamt dahier hat sich zu folgendem, sehr dankenswerthen Erlasse an die ihm unterstellten Amts- und Ortsbehörden veranlaßt gefunden: „Da häufig in Militär-, Steuer- und Armenfachen Reclamationen und Beschwerden von ein und denselben Handschriften eingehen, so liegt die Annahme nahe, daß solche Gesuche von bestimmten Personen — d. h. nicht von den betreffenden Reclamanten selbst — angefertigt werden, wodurch gerade die unbemittelten Reclamanten unnötige und oft erhebliche Kosten entstehen. Denselben Zweck, bezw. in der Regel einen viel besseren Erfolg kann jedoch Jeder, der reclamenten will oder sich beschwert fühlt, kostenfrei erreichen, wenn er sein Anliegen bei der betreffenden Bürgermeisterei, den Königl. Ämtern oder auch bei uns selbst zu Protocoll gibt, statt fremde, mit den Gesetzen meist ganz unbekannte Personen zuzuziehen und zu bezahlen, wodurch außerdem jedesmal die Bedürftigkeit der Reclamanten in Frage gestellt wird. Bei der Behörde wird den Reclamanten Gelegenheit geboten, sofort darüber zuverlässigen Aufschluß zu erhalten, ob sein Ansuchen begründet erscheint oder nicht. Gleichzeitig werden unnötige Schreibereien vermieden und wird der Gesuchsteller bezw. der um Rath Fragende nicht durch unbegründete Hoffnungen zwecklos hingehalten.“

* (Besigwechsel.) Herr Eberhard Jan. aus Vierstadt hat 1) 21 Ruthen 24 Schuh Wiefe im Distrikt „Tennelbach“ hiesiger Gemarkung für im Ganzen 350 Mark an Herrn Phil. Christ. Wintermeyer von Sonnenberg, 2) 7 Ruthen 21 Schuh Wiefe bei der Dietenmühle für 106 Mark an Herrn Jacob Wagner in Sonnenberg verkauft.

* (Der Jagdclubverein) hat neuerdings in Anerkennung besonderer Leistungen folgende Remunerationen durch sein Directorium bewilligt: 1) Dem Communalförster Elner zu Lorch 15 Mk., 2) dem Communalförster Mosbach zu Erbach (M. Idstein) 50 Mk., 3) dem Förster Dettgen zu Niederlahnstein 15 Mk., 4) dem Förster Schweter zu Oberlahnstein 10 Mk., 5) dem Gensdarmen Fischer II. zu Ems 30 Mk., 6) dem Feldschützen Jacobi zu Kriftel 15 Mk., 7) dem Gensdarmen Dikereit zu Langenschwalbach 15 Mk., 8) dem Förster Huth zu Walderbach 20 Mk., 9) dem Förster Kämppe und Holzhausermeister Rücker zu Wiesbaden je 5 Mk., zusammen 10 Mk., 10) dem Förster Schmidt von der Fasanerie 25 Mk., 11) dem Oberjäger Geismar zu Wiesbaden 25 Mk., 12) dem Holzhausermeister Klumborg vom Holzhauserhüschchen bei Wiesbaden 15 Mk., 13) dem Aelteste-Ausscherer Clemens zu Wiesbaden 25 Mk., 14) dem Gensdarmen Fischer I. zu Oberurzel 40 Mk., 15) dem Gensdarmen Kühl zu Cronberg 15 Mk., 16) dem Gensdarmen Weiß zu Rod a. d. W. 10 Mk., 17) dem Gensdarmen Sommerfeld zu Königheim 10 Mk., 18) dem Gensdarmen Müller zu Hungen 10 Mk., 19) dem Jagdausscherer Emerich zu Erbenheim 10 Mk., 20) dem Feldschützen Faust zu Diebrich 15 Mk., 21) dem Feldschützen Heß zu Nordenstadt 15 Mk. Außerdem wurde beschlossen, einem höheren Forstbeamten, welcher bei Verfolgung von Wilderern besondere Umsicht und Thätigkeit entwickelt hat, den Dank des Vereins auszusprechen.

Kunst und Wissenschaft.

✓ (Curhaus. — Vortrag.) Die vierte in der Reihe der Vorlesungen hielt im weißen Saale des Curhauses Herr Professor Dr. J. J. Sonegger aus Zürich über „den humoristischen Roman in Deutschland“. Nachdem Medner, dessen ausgeprägter Schweizerdialekt uns erst nach und nach ein volles Verständnis seiner Worte ermöglichte, den Begriff Humor kurz erklärt hatte, beleuchtete er zunächst die Thatsache, daß Deutschland, das doch für den Humor so viel Stoff biete, so wenige Humoristen habe, ein Mangel, den der Vortragende aus dem Umstände zu erklären sucht, daß uns Germanen der Kampf um's Dasein und die Aufregung der politischen Kämpfe nicht die zum Gedeihen des Humors erforderliche Geistesammlung finden lasse. Hieran zu seinem eigentlichen Thema übergehend, führte uns der Vortragende in einer für den Stand des Sprechenden sehr drastischen Rede eine Reihe der neuesten humoristischen Romanciers in einzelnen Probebildern vor, schließlich der feinen Ironie August Becker's und Theodor Storm's die Palme zuerkennend. Die ganz eigenartige Vortragsweise unterstützte wesentlich die Wirkung der mitgetheilten Humorproben.

Aus dem Reiche.

* **Preussisches Abgeordnetenhaus.** (50. Sitzung vom 31. Jan.) Präsident v. Köller eröffnete die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Am Ministertische: Bitter, Maybach, Dr. Friedberg, Dr. Lucius und mehrere Regierungs-Commissare. — Gegenstand der Tagesordnung ist die dritte Verathung des Entwurfs eines Gesetzes, betreffend den dauernden Erlaß an Classen- und classificirter Einkommensteuer, sowie die Ueberweisung von Steuerbeträgen an die hohenzollern'schen Lande, und die dritte Verathung des Entwurfs des Staatshaushalts-Etats für 1881/82 mit den Gesegentwürfen, betreffend die Feststellung dieses Etats und die Ergänzung der Einnahmen in demselben. — In der Generaldiscussion erklärt Abg. Gruhbrecht, daß durch den Steuererlaß nur ein Provisorium geschaffen, der Weg einer Reform aber damit nicht betreten würde. — Abg. v. Meyer (Arnswalde) erklärt, daß der Stand unserer Finanzen einen solchen Steuererlaß nicht rechtfertige, da eine Anleihe gemacht werden müsse und das Deficit sich nicht hinweg rechnen lasse. — Abg. Richter wiederholt noch einmal seine Gründe für den Steuererlaß und verweist darauf, daß wir nach der

eigenen Erklärung des Finanzministers in diesem Jahre einen namhaften Ueberschuß haben würden. — Abg. v. Jedlitz (Neutirch) erklärt sich gegen den Steuererlaß, weil durch denselben die Steuerreform selbst verzögert werden würde. — Abg. v. Minnigerode wendet sich gegen die Ausführungen des Abg. v. Jedlitz und erklärt Medner, daß er bereit sein würde, im Reichstage noch mehr indirecte Steuern zu bewilligen. Eine Verbesserung der finanziellen Lage sei vorhanden und diese müsse zu einem dauernden Steuererlaß führen. — Hieran wird die Generaldiscussion geschlossen und der Gesegentwurf ohne weitere Discussion genehmigt. Darauf wird in die Specialdiscussion des Etats eingetreten und eine Reihe von Etats ohne erhebliche Debatte bewilligt. Bei dem Etat der Bergwerks-Verwaltung bringt Abg. Richter das Verbot des „Neuenfränkener Tagblatts“ abermals zur Sprache. — Der Minister Maybach erklärt, daß er die Bergwerks-Verwaltung angewiesen habe, keine politischen Functionen gegenüber der sozialdemokratischen Agitation auszuüben, sondern dies den Landespolizeibehörden zu überlassen. Der Etat wird bewilligt. Bei dem Etat der Eisenbahn-Verwaltung beantragt Abg. Büchtemann bezüglich der Befoldung der Unterbeamten den Vermerk: „künftig fortfallend“ zu streichen und dadurch diesen Beamten die Beamtenschaft zu erhalten. Es erhebt sich hierüber eine längere Discussion, in welcher sich die Abgg. v. Liebmann, v. Minnigerode, der Regierungs-Commissar Bresfeld und der Minister Maybach gegeneinander, während der Antragsteller und die Abgg. Richter und Richter den Antrag befürworten, der jedoch vom Hause abgelehnt wird. Bei dem Etat des Abgeordnetenhauses bestreift Abg. v. Ludwig die Tribüne, um, wie er sagt, einige Streiflichter auf die Mitglieder des Hauses und auf die Journalisten-Tribüne zu werfen. In seinen bekannten Ausführungen wurde er durch den Präsidenten wiederholt zur Sache gerufen und ihm schließlich durch Beschluß des Hauses das Wort entzogen. Bei der darauf fortgesetzten Verathung beantragt Abg. v. Bitter die Wiedereinstellung der Position zum Ankauf eines Regierungsgebäudes in Breslau. Nach kurzer Discussion wird der Antrag, trotz der Befürwortung durch den Finanzminister, abermals abgelehnt. Nach Erledigung des Etats der allgemeinen Finanz-Verwaltung verlegt das Haus die Fortsetzung der Verathung auf Dienstag 11 Uhr. Schluß 4 1/2 Uhr.

* (Das Kriegsgericht zu Straßburg) ist durch Kaiserl. Verordnung vom 24. Januar aufgehoben worden.

— (Verpackung der gewöhnlichen Post-Päckete nach dem Auslande.) Aus Anlaß von Beschwerden auswärtiger Postverwaltungen über häufig mangelhafte Verpackung der aus Deutschland kommenden gewöhnlichen Päckete sind die Postanstalten Seitens des Reichs-Postamts darauf aufmerksam gemacht worden, daß bei Päcketen nach dem Auslande im Allgemeinen höhere Anforderungen an die Verpackung gestellt werden müssen, als für den inländischen Verkehr notwendig zu sein pflegen. Die Bestimmung der Postordnung, welche besagt: Die Verpackung der Sendungen muß nach Maßgabe der Beförderungsmittel, des Umfangs der Sendung und der Beschaffenheit des Inhalts haltbar und sichergestellt eingerichtet sein, muß bei Sendungen nach dem Auslande besonders streng zur Anwendung kommen. Da sich bestimmte Regeln für jeden einzelnen Fall nicht ertheilen lassen, so nimmt das Reichs-Postamt von der Umsicht und Gewandtheit der den Annahmestellen vergebenden Beamten in Anspruch, daß sie das Richtige zu finden, dabei aber mit den notwendigen Anforderungen die Fernhaltung unbegründeter Belästigungen des Publikums zu vereinigen wissen werden. Auch ist es Pflicht der Vorsteher der Postanstalten, durch persönliche Einwirkung auf die ihnen unterstellten Beamten und Unterbeamten, sowie durch wirksame Aufsicht für eine richtige Auffassung und Handhabung der gegebenen Bestimmungen mit Sorge zu tragen.

— (Beitritt zum Weltpostverein.) Vom 1. Februar ab treten von den Britischen Antillen die Colonien Grenada, St. Lucia, Tabago und die Turks-Inseln dem Weltpostverein bei.

Vermischtes.

— (Ein interessanter Unfall-Prozess) wurde in Mainz gerichtlich entschieden. Im vorigen Jahre fiel der Dachbederger Nies dort von einem Dache und zerbrach sich hierbei den rechten Arm dergestalt, daß er abgenommen werden mußte. Die hierauf angestellte Entschädigungs-Klage wurde vom Landgerichte Mainz als unbegründet abgewiesen, vom Oberlandesgerichte in Darmstadt aber in quali anerkannt und deshalb von Neuem verhandelt. Der Beklagte, Dachbedermeister Carl Seittergott, ein Mann in kleinen Verhältnissen, war bei der Dresden-Stuttgarter Unfallversicherungs-Gesellschaft eingetreten, welche aber inzwischen insolvent geworden, so daß Seittergott nun persönlich haftbar ist. Der Entschädigungs-Antrag war auf Auszahlung eines Kapitals von 15,000 Mk. resp. auf eine jährliche Rente von 1000 Mk. gerichtet. Die Kammer sprach dem Kläger eine einmalige Entschädigung von 5000 Mk. zu, wobei sie annimmt, daß Nies noch im Stande sei, sich anderweitig etwas zu verdienen. Es ist zu bemerken, daß der betreffende Dachbedermeister durch Leistung dieser Entschädigung schwer heimge sucht ist und unter der Last erliegen kann.

— (Neues Zählsystem.) In einer Dorfschule bei der Stadt B. mußte der Cantor seine kleinen sechsjährigen Scholaren dem Schulrath im Rechnen (Zahlkreis 1-10) vorführen. „Du, Fritz, zähle einmal!“ — „1, 2, 3, 4, 5, 6.“ — „Sans weiter!“ — „7, 8, 9, 10.“ — „Ein kleiner melde sich.“ — „Derr Cantor, ich kann noch weiter.“ — „Nun, sag an.“ — „Unter, Ober, König, Daus!“ recitirte er freudestrahelnden Angesichts.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

An den Bürgerschaft der Stadt Wiesbaden.

Die Herren Mitglieder des Bürgerschafts werden zu einer Sitzung auf **Freitag den 4. Februar d. J. Nachmittags 4 Uhr** in den **Rathhauseaal, Marktstraße 5**, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: 1) Wahl einer Commission zur Einkommensteuer-Einschätzung für das Jahr 1881/82; 2) Wahl von Sachverständigen zur Abschätzung von Lieferungen und Leistungen nach dem Kriegsleistungsgesetz vom 13. Juni 1873; 3) Erwerbung von Grundeigenthum zur Erweiterung der Gartenstraße; 4) Genehmigung freihändiger Verpachtungen.

Wiesbaden, den 31. Januar 1881. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Montag den 7. Februar c. Vormittags 10 Uhr werden in dem städtischen Walddistrikt **Hebenlies** 29 Raummeter eichenes Scheitholz, 6 Rm. eichenes Prügelholz, 300 Stück eichene Wellen, sowie 5075 Stück gemischte Durchforstungswellen öffentlich meistbietend versteigert.

Das Holz lagert an guter Abfahrt. Sammelplatz **Vormittags 10 Uhr** vor der Schützenhalle unter den Eichen.
Wiesbaden, den 29. Januar 1881. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Holzversteigerung.

Montag den 7. Februar c. Vormittags 10 Uhr werden in dem Dasbacher Walddistrikt **Mühlwäch** 4 eichene Werthholzstämme von 1 Festmeter, 9 buchene 10,36 180 Raummeter sehr schönes, buchenes Scheitholz öffentlich versteigert.
Dasbach, den 31. Januar 1881. Der Bürgermeister.
2853 Conradi.

Donnerstag den 3. Februar c., Morgens 9 Uhr anfangend, werden in dem **Rathhauseaal, Marktstraße 5** dahier, eine Anzahl noch zur Concursmasse des Kaufmanns **H. Hanstein** dahier gehöriger Mobilien, u. A.: 1 Damenschreibtisch, 1 Mahagoni-Verticow, 1 Nußbaum-Bettstelle mit Sprungrahme, Matrazen, Federkissen und Deckbetten, Vorhänge mit Gallerien, ferner eine große Parthie eingeriebener Flaschen für ätherische Oele, Extracte u. c., 1 Parfümerieschrank mit Glasaufsatz, 2 Schränke, einer mit 36 und einer mit 90 Schubladen, 1 große und 1 kleine Theke u. c., sowie eine große Parthie eiserner, emaillirter Kastenbilder mit eingestanzter Schrift, gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 30. Januar 1881.
2775 **H. Mitwich**, Concurs-Verwalter.

Unser Geschäft befindet sich von heute ab
Schwalbacherstrasse 34-36.

Wiesbaden, den 1. Februar 1881.

Cuntz & Steil,

2788 Destillerie & Liqueur-Fabrik.

Atelier für künstliche Zähne.

Schmerzloses Einsetzen ohne Entfernung der Wurzeln. — Behandlung von Zahnkrankheiten. Sprechstunden von 8-12 und 2-3 Uhr.
O. Nicolai, jetzt Langgasse 3, 2481 nahe der Marktstraße.

Feuer-Versicherungsbank f. D. zu Gotha.
Bekanntmachung.

Nach dem Rechnungsabluß der Bank für das Geschäftsjahr 1880 beträgt die in demselben erzielte Ersparniß:

76 Procent

der eingezahlten Prämien.

Die Banktheilhaber empfangen, nebst einem Exemplar des Abchlusses, ihren Dividenden-Anteil in Gemäßheit des zweiten Nachtrags zur Bankverfassung von 1877 der Regel nach beim nächsten Ablauf der Versicherung, beziehungsweise des Versicherungsjahres, durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den in obigem Nachtrag bezeichneten Ausnahmefällen aber alsbald baar durch die unterzeichnete Agentur, bei welcher auch die ausführliche Nachweisung zum Rechnungsabluß zur Einsicht für jeden Banktheilnehmer offen liegt.

Wiesbaden, im Januar 1881.

Eduard Krah,

312

Agent der Feuer-Versicherungsbank f. D. zu Gotha.

Welcher Nassauer kennt nicht das schöne Elbstädtchen **Hadamar** mit seiner „alten Pfarrkirche“ oder „Totenkirche“? Dieses schöne, im Jahre 1440 vollendete Bauwerk wird zusammenbrechen, wenn ihm nicht baldigst Hilfe gebracht wird.

In Hadamar hat sich ein Hilfsverein gebildet. Auch in Wiesbaden leben Manche, die für Hadamar Sympathie haben und geneigt sein werden, für Erhaltung seiner Totenkirche ein Scherflein zu spenden.

Aus Liebe für sein Vaterstädtchen ist zur Annahme solcher Gaben gern bereit
Der katholische Stadtpfarrer:
2528 **Weyland**, Geistl. Rath.

Hôtel Dasch.

Feinstes Hanauer Exportbier, ächtes Erlanger Lagerbier, sowie Pilsener Lagerbier aus dem bürgerlichen Brauhaus. 2646



Für Maskenbälle!

Ich bringe hiermit mein **en gros & en détail Lager** sämtlicher Masken-Artikel in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig erlaube mir auf einen Posten **Tarlatan** per Meter 40 und 50 Pfg. aufmerksam zu machen.

G. Bouteiller, Marktstraße 13.

Große Auswahl in **Domino's** zum Verkaufen und Verleihen. 1118

Zu herabgesetzten Preisen

die noch vorräthigen garnirten und ungarnirten **Damen- und Kinder-Hüte, Blumen, Federn, Bänder, Tülle, Spitzen, Schleier** und alle in's Putzfach einschlagende Artikel bei

164

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Leihanstalt für Gypsabgüsse

nach der Antike zum Zeichnen. **Gisbert Noertershaeuser**, Buchhandlung, Friedrichstraße 5. 1886

Bei Durchsicht des illustrierten Buches: „Dr. Viry's Heilmethode“ werden sogar **Schwerkranke** die Ueberzeugung gewinnen, daß auch sie, wenn nur die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen, noch **Heilung** erwarten dürfen. Es sollte daher jeder Leidende, selbst wenn bei ihm bislang alle **Medicin erfolglos** gewesen, sich vertrauensvoll dieser bewährten **Heilmethode** zuwenden und nicht säumen, obiges Werk anzuschaffen. Ein „Auszug“ daraus gratis u. franco.

„Die Gicht“
Sicht- und Rheumatismus-Leidende finden in dem Buche die bewährtesten Mittel gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden angegeben. — Heilmittel, welche selbst bei veralteten Fällen noch die **langersehnte Heilung** brachten. — Prospect gratis und franco. Gegen Einsendung von 1 M. 20 Pfg. wird „Dr. Viry's Heilmethode“ und für 60 Pfg. das Buch „Die Gicht“ franco überall hin versandt von **Stahler's Verlags-Anstalt** in Leipzig.

Vorräthig in den Buchhandlungen von **J. Dillmann** und **Chr. Limbarch** in Wiesbaden.

Spitzwegerich-Saft, 1165

1871 vom kgl. bayer. Obermedicinal-Collegium in München gesetzlich geprüft und dem Preise entsprechend Allerhöchst genehmigt; nicht eingetrockneter, sondern rein, frisch und unverdorben erhaltener Pflanzen-saft, unschätzbare Mittel gegen **Brust-, Hals- und Lungenleiden, Bronchial-versehrung, Husten, Catarrh** u. s. w. von **Paul Hahn** in Dettelbach a. M. bei Würzburg à Flacon 55, 110 und 165 Pf.

Haupt-Depot für Nassau in der Droguenhandlung von **H. J. Viehoever**, Wiesbaden, Marktstraße 23.

Jeder **Zahnschmerz** wird sofort beseitigt durch das weltberühmte **Zahnwasser** von **A. C. A. Hentze**. Recht zu beziehen à Flasche 50 Pfg. durch **Moritz Mollier**, Langgasse 17. 130

Die Niederlage unserer Conserven, als: **Spargel, Bohnen, Erbsen** etc. in halben, ganzen und doppelten Büchsen, haben wir Herrn **Franz Blank** dort übertragen und erfolgt der Verkauf nach unserem Fabrik-Preis-Courant; bei Abnahme von mindestens 12 Büchsen bewilligen wir 10 pCt. Rabatt. Für feine Qualität und Haltbarkeit übernehmen wir Garantie.

Busch, Barnewitz & Co.
in Wolfenbüttel. 2462

Medicinal-Leberthran (zum Einnehmen)
in bester Qualität empfiehlt **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18. 1674

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterh.
Speck, frisch gefalzen, fett und mager, per Pfd. . . 60 Pf., geräuchert . . . 70 „
Tafel-Schmalz, prima, per Pfd. 60 „
Spezereihändlern Engros-Preise.

2108 **J. C. Bürgener.**

Frische
Edmonder Schellfische,
Monnia. Bratbündlinge
eingetroffen bei **J. C. Keiper,**
Kirchgasse 44. 2800

Kieler Sprossen wieder frisch eingetroffen bei **A. Schmitt**, Metzgergasse 25. 2623

Geschäfts-Empfehlung.

Meinen geehrten Gönnern und Herrschaften erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß **Reparaturen** von Dacharbeiten, Eindecken von Schneefängen u. stets billig und solid besorgt werden. Gleichzeitig empfehle mich bei Neuherstellung von Pflasterarbeiten aller Art mit neuem und altem Material.

Georg Mühlbach,
Dachdecker und Pflastermeister,
Luisenstraße 43.

2663

I^a Ofen-, Ruß-, Stückkohlen

in stets frischen Bezügen, sowie buchene und kieferne **Scheit- und Anzündholz, Lohfuchsen** empfiehlt unter billigster Berechnung **Gustav Kalb**, Wellrigstraße 33. 15075

Ruhrkohlen, 4184

Ofenkohlen Ia (40% Stücke) Mark 16. 50
Stückkohlen Ia „ 19. 50
Gew. Rußkohlen I. Sorte „ 19. 50

per Fuhre von 20 Centnern über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden.

Bei comptanter Zahlung 50 R.-Pfg. Rabatt per Fuhre. Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**, Langgasse 20, entgegen.

Biebrich, im Februar 1881. **Jos. Clouth.**

Zwei schöne Garnituren **Möbel**, mit braunem Plüsch und Fantasiestoff überzogen, sowie ein **Bett** mit Rohhaarmatratze sind sehr preiswürdig zu verkaufen **Lammstraße 36**, Hth. 2732

Eine fast neue **Colonialwaaren-Ladeneinrichtung** zu verkaufen. Näh. Exped. 2385

Ein **Hamburger Kaffeehaus** sucht für den Vertrieb bei Privaten **tüchtige Agenten** gegen hohe Provision mit monatlicher Abrechnung. Offerten unter **Ho 338** an **Haenstein & Vogler** in Hamburg. 312

Immobilien, Capitalien etc.

Landhaus Parkstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. auf dem **Baubureau Oranienstraße 23**. 2032
Das Landhaus **Lahnstraße 2** ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. **Neugasse 15** im Laden. 2616
Das **Haus Parkstraße No. 11** ist zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Rechtsanwalt **Schenck** (Schillerplatz 4). 2010

Brachtvolle Willen,

mit großen Gärten, nahe dem Curhause, sowie im **Merothal** zu verkaufen. R. bei **Ch. Falker**, Wilhelmstr. 40. 2011
Geschäft, rent., weg. Umbau bil. z. verl. Näh. Exped. 13696
Ein gangbares, gut gelegenes **Wirtschafts-Local** zu vermieten. Einzu sehen mit Ausnahme Samstag und Sonntag von 11—1 Uhr. Näh. **Rheinstraße 60** im 2. Stod. 535
Von einem **cautionsfähigen Wirth** wird eine frequente **Wirtschaft** resp. passende Räumlichkeiten zum 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter **K. L. 3471** an die Expedition d. Bl. erbeten. 2608

Immobilien. Hypotheken — Capital.

C. H. Schmittus, **Adolphstraße 10**. 2293
Einige **hundert Mark** werden auf 1. Hypothek für **Aeder** zu leihen gesucht. Offerten unter **B. 17** in der Exped. d. Bl. abzugeben. 2748
10,000 Mark sind auf den 1. April auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 1792

Unterricht.

Eine geprüfte Lehrerin, welche lange im Auslande war, ertheilt gründlichen Unterricht in der engl. und franz. Sprache und im Clavierspiel. Beste Referenzen. Näheres Louisestraße 17, Parterre. 9553

Ital. Sprach-Unterricht Schulberg 8, Bel-Etage. 2017

Erzieherin wünscht irgend welchen geeigneten Wirkungs-freis. Offerten unter M. O. 40 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2428

Buchführung. Unterricht ertheilt, auch Beirathen von Geschäftsbüchern besorgt hier und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 2027

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personeu, die sich anbieten:

Ein besseres Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten, sowie im Bügeln, Kleiden, Weiß- und Maschinennähen sehr thätig, sucht b. Stellung. Näheres Friedrichstraße 8 im Hinterhaus, eine Stiege hoch links. 2770

Eine Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näheres Mainzerstraße 25. 2799

Ein gebildetes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näheres Helenenstraße 5. 2772

Ein anständiges Mädchen, welches 5 Jahre im Elsaß bei einer Familie conditionirte, bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen eine passende Stelle. Näh. Expedition. 2764

Ein gewandter Diener mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näheres Louisestraße 12 im Hinterhaus. 2976

Personeu, die gesucht werden:

Ein Mädchen, welches kochen und alle Hausarbeit verrichten kann, findet zum 9. d. Mts. Stelle in einer kleinen Familie. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Expedition. 2804

Auf 15. Februar ein Dienstmädchen gesucht Helenenstraße 3, eine Stiege hoch. 2787

Mauergasse 14, Parterre, wird ein reinliches Kindermädchen gesucht. 2754

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Lehrling gesucht. 2671

Papier-Großhandlung, Adelsheidstraße 42.

Ein ordentlicher Junge kann in die Lehre treten bei Fr. Steinmetz, Tapezirer und Möbelhändler. 2524

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Angebote:

Adlerstraße 1, 1. Stod, ein möbl. Zimmer zu verm. 2189

Dohheimerstraße 18, 1. Et., 2 möbl. Zimmer z. verm. 15502

Karlstraße 6, Bel-Etage, gut möbl. Zimmer zu verm. 2012

Michelsberg 1 ist ein Logis sofort zu vermieten. 2801

In der vorderen Moritzstraße ist eine Bel-Etage von 4 Zimmern mit allem Zubehör zum 1. April zu vermieten. 2638

Näheres in der Exped. d. Bl.

In der Villa Parkstraße 16 ist die gut möblirte Hoch-Parterrewohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 1231

Ein gut möblirtes, großes Zimmer, Friedrichstraße, ganz separater Eingang, mit oder ohne Schlafcabinet, ist an einen oder zwei Herren zu vermieten. Näheres im Cigarren-geschäft Marktstraße 8. 2808

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Frankenstraße 3, Part. 2253
Arbeiter erg. Kost u. Logis Grabenstraße 6, Kleidergeschäft. 2607

Leçons de français par une institutrice française
Spiegelgasse 9.

English Lessons by an English Lady. Apply to
Messrs. Feller & Gecks. 10282

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 31. Januar.

Geboren: Am 26. Jan., dem Koch Wilhelm Hammelmann e. T. — Am 26. Jan., dem Maler Caspar Kögler e. S., N. Carl Eduard. — Am 30. Jan., dem Königl. Regierungs-Secretariats-Assistenten Philipp Menz e. T. — Am 28. Jan., dem Küfer Philipp Kremer e. S., N. Georg Jacob. — Am 25. Jan., dem Gärtner Carl Ritter e. S. — Am 27. Jan., dem Herrnschneider Gotilich Nagel e. S., N. Friedrich Hermann. — Am 28. Jan., dem Schlosser und Wirth Friedrich May e. S. — Am 29. Jan., dem Königl. Assistenzarzt im Heff. Füsilierregiment No. 80 Dr. med. Friedrich Heydenreich e. T.

Aufgeboren: Der Portier Andreas Freitag von Eschollbrücken, Groß-Heff. Provinz Starkenburg, wohnh. dahier, und Apollonie Roth von Eschollbrücken, wohnh. daselbst. — Der Küfer Heinrich Hötzler von Oberwalluf, N. Eltvile, wohnh. zu Oberwalluf, und Catharine Anna Barbel von Neudorf, N. Eltvile, wohnh. zu Neudorf, früher dahier wohnh.

Verheiratet: Am 29. Jan., der Diener August Balthasar Simon Fendel von Mainz, wohnh. dahier, und Johanne Philippine Bredt-mann von Belpert, Reg.-Bez. Düsseldorf, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 29. Jan., Marie, geb. Pfuderer, Ehefrau des Linders Peter Göbel, alt 29 J. 2 M. 8 T. — Am 29. Jan., Ida, T. des Königl. Obersten z. D. Ernst Bleibtreu, alt 6 J. 6 M. 23 T. — Am 30. Jan., Salome Wilhelmine, T. des Tagelöhners Eugen Will, alt 8 M. 7 T. — Am 30. Jan., der unverehel. Königl. Rechnungsrath Heinrich Weimar, alt 64 J. 1 M. 11 T. — Am 30. Jan., der Königl. Zahlmeister a. D. Hermann Böttcher, alt 44 J. 2 M. 16 T. — Am 30. Jan., Carl Martin Wilhelm, S. des Dienstmanns Peter Franz Beck, alt 7 M. 23 T. — Am 30. Jan., Marie Catharine, T. des Waders Friedrich Brühl, alt 1 J. 7 M. 4 T.

Königliches Landesamt.

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 1. Februar 1881.)

Adler:

Jaskulski, Kfm., Esslingen.
Müller, Fabrikbes., Eltvile.
Wormser, Kfm., Heidelberg.
Cohn, Kfm., Köln.
Grebert, Hotelbes., Schwalbach.
Pollack, Kfm., Berlin.
v. Mörs, m. Fr., Aachen.
Forstmann, Kfm., Werden.
Biederbeck, Kfm., Berlin.
Haas, Landricht. m. Bd., Hannover.
Herz, Kfm., Berlin.
Sonnenthal, Kfm., Berlin.

Bären:

Thilo, Frl., Berlin.
Nathan, Kfm., Paris.

Zwei Bücke:

Breckefeld, Fabrikbes., Burg.

Stahnen:

Schöpp, Kfm., Schwelm.
Baumgärtel, Kfm., Lengenfeld.
Saltzmann, Kfm., Stuttgart.
Seum, Kfm., Fulda.
Müller, m. Fr., Köln.
Löwenmayer, Kfm., Coblenz.
Klaes, Frankfurt.
Humbert, Kfm., Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:

Richter, Lieut., Mainz.
Meyer, Manchester.
Schultze, Philadelphia.
v. Berlo, Kfm., Aachen.
Keiser, Dr., Beck.
Hulton, Kfm., Berlin.
Weck, Kfm., Berlin.

Europäischer Hof:

Henell, Kfm., Chemnitz.

Goldene Kette:

Nink, N.-Hadamar.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):

Evertzbusch, Kfm., Schwelm.

Grüner Wald:

Greiner, Kfm., Hohenberg.
Stähly, Gutsbes., Offenthal.
Meisloch, Kfm., Neuwied.
Stief, Kfm., Leobschütz.

Nassauer Hof:

Braudmann, Wien.
Braudmann, Fr., Wien.

Alter Kammernhof:

Stief, Kfm., Plauen.
Fackel, Gutsbes., Oestrich.
Manus, Kfm., Berlin.
Belb, Lieut., Mainz.
Aly, Lieut., Kassel.
Siegfried, Kfm., Köln.
Gruhn, Kfm., Hamburg.

Rhein-Hotel:

Schreiber, Fabrikbes. m. Fr.,
Dortmund.
v. Ahlefeld, Fr. m. Tochter, Berlin.
Coster, m. Fr., London.

Weisser Schwan:

Maszkowski, Musikdir., Coblenz.

Taunus-Hotel:

Bergmann, Schweiz.
Bird, England.
Löwe, Frankfurt.

Hotel Victoria:

Cordery, Frl. Rent., London.
Dixon, Fr. Rent. m. Fam., Paris.

Hotel Vogel:

Bode, Apoth., Mannheim.
v. Weyer, Bergingenieur, Latorf.
Keihl, Kfm., Frankfurt.
Schröter, Kfm., Langensalza.

Hotel Weiss:

Feldheim, Kfm., Rathenow.
Zeiss, Kfm., Würzburg.
Fieus, Kfm., Limburg.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1881. 31. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer *) (Bar. Linien).	329,70	330,66	330,85	330,40
Thermometer (Reaumur).	+2,0	+5,4	+2,0	+3,13
Dampfspannung (Bar. Lin.)	2,30	2,54	2,09	2,31
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95,8	78,6	87,1	87,17
Windrichtung u. Windstärke	S.W. Stille.	S.W. Schwach.	S.W. Schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	N. Regen.	bedeckt.	thw. heiter.	—
Niederschlag pro □ in par. Lb.	—	26,5	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Verloosungen.

(Preussische Klassen-Lotterie. — Ohne Gewähr.) Bei der am 31. Januar in Berlin fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 163. Kgl. preuss. Klassen-Lotterie fielen: 1 Gewinn von 120,000 M. auf No. 33781, 1 Gewinn von 15,000 M. auf No. 59207, 2 Gewinne von 6000 M. auf No. 45762 und 87863, 52 Gewinne von 3000 M. auf No. 2275 3163 5156 6671 9688 10777 11194 12319 13884 17431 22092 23542 24120 24559 24929 26841 27040 29566 30265 34835 37769 38250 39612 40408 41969 42491 42910 43626 46214 46516 47195 49823 52379 55292 62759 64112 64953 65238 66693 70815 71915 75917 76694 77096 82029 83909 86417 88203 88680 90793 91933 und 93416, 49 Gewinne von 1500 M. auf No. 423 2688 4573 6215 6900 6673 6918 12818 14297 14992 15118 22700 22870 25675 29469 31893 35583 36936 38697 40863 42442 43267 47045 47200 47745 54025 55404 55525 62940 63430 64673 64693 65695 70890 71486 71968 78842 79755 79849 79862 80303 86177 87579 88123 91663 91891 91955 93958 und 94553, 47 Gewinne von 600 M. auf No. 787 2299 9019 13667 21784 23285 23366 23901 26150 29089 31415 32103 33916 35561 36164 36484 37752 38797 40861 44213 44372 46099 47026 47073 49525 52118 52304 53990 57395 57693 70773 72055 74994 78154 79369 79676 82088 82142 82304 82509 82624 85309 85863 87720 87816 89795 und 90089.

Marktberichte.

Frankfurt, 31. Jan. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war gut befahren. Angetrieben waren 360 Ochsen, 300 Kühe und Kinder, 280 Kälber und 300 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 68—69 M., 2. Qual. 62—64 M., Kühe 1. Qual. 54—56 M., 2. Qual. 45—50 M., Kälber 1. Qual. 56—58 M., 2. Qual. 45—50 M., Hammel 1. Qual. 60—62 M., 2. Qual. 42—50 M. Schweine wurden vorige Woche 660 à 86 Pf. per Pfund verkauft.

Frankfurter Course vom 31. Januar 1881.

Geld.	W. u. F.	W. u. F.
Holl. Silbergeld — Am.	— Pf.	Amsterdam 168,55 bz.
Dutaten . . . 9	53—58	London 20,435 bz.
10 Frcs.-Stücke . 16	11—15	Paris 80,70—80,75 bz.
Sovereigns . . . 20	31—36	Wien 172,20 bz.
Imperialen . . . 16	65—70	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4	20 G.	Reichsbank-Disconto 4%.

Armin.

Erzählung von S. Melnc, Verf. von „Die Gouvernante“ u.

(16. Fortsetzung.)

Wie war es so still um ihn her; wie traurig und einsam war ihm im Herzen! Die dort unten waren fröhlich, sie scherzten und lachten — Bräutigam und Braut. Er aber hatte umsonst gehofft, umsonst geliebt. „Ich vergesse Dich gewiß nicht, Armin, und ich warte auf Dich,“ hatte sie ihm gelobt, als er an dem Tage, da man den Rathsherrn beerdigt, das Städtchen verlassen, um im Vertrauen auf Gott und seine eigene Kraft in die Fremde zu gehen und ein Künstler zu werden. Nicht eher kehre er zurück, bis er sein hohes Ziel erreicht, hatte er zum Abschied gesagt, und er werde es erreichen, das fühle er, dann aber werde er kommen, sie zu holen, um mit ihm in die schöne weite Welt zu ziehen und ihn spielen zu hören. Wie kühn und reich hatten sie sich in jener Stunde die Zukunft gemalt; er vom edelsten Streben nach dem Höchsten erfüllt, mit der begeisterungsvollen Zuversicht seiner jungen empfindungsreichen Seele an die Verwirklichung seines stolzen Ideals glaubend und sich der Liebe zu der treuen kleinen Gefährtin schon halb bewußt; sie noch ein völlig unbefangenes, aber tief und heftig empfindendes Kind, das schluchzend an seinem Halse

hing, glaubend, es könne nie mehr lachen und fröhlich sein, nun er fortgehe, und einige Tage später fast so glücklich ohne ihn war, wie es vordem mit ihm gewesen.

Zwar vergessen hatte sie ihn nicht, sondern viel, noch heute sein gedacht — aber wie gedacht! Nicht in Liebe, wie er gewohnt — o, wie thöricht dieser schöne Wahn! Und doch hätte er ihn nicht entbehren dürfen. War es nicht dieser Wahn allein, der ein freundlich Licht auf den lange mühe- und dornenvollen Weg geworfen, den er seit jenem Tag, seine höchste Kraft sammelnd und zum Erringen seines hohen Zieles einsehend, erklimmen? Hätte er ohne den Gedanken an Erna all das, was hindernd, oft erdrückend sich ihm entgegenstellte, überwunden? Hätte er mit gleicher Willensstärke Armuth, Entbehrungen bitterer Art und die fast übergroße unablässige Anstrengung ertragen, die er selbst sich auferlegt, um, was er in zehn verlorenen Jahren versäumen mußte, in weniger als der Hälfte der Zeit nachzuholen? Würde er, ohne den Gedanken an Erna, seinem Ziele schon jetzt so nahe sein, wie er es war? Ja, o ja, er würde auch ohne sie im Dienste seiner hohen Kunst mit gleicher Seelenkraft gerungen haben, ihrer ersten Jünger einer zu werden, und er würde, auch ohne Erna, es erreicht haben — das durfte, das mußte er sich gestehen. Aber sein Weg hätte des Sonnenscheins entbehrt, der ihn sanft über Müdigkeit hinweggetäuscht, ihn glückverheißend vorangelockt, der sein Herzenstrost in schweren Stunden gewesen. Und nun er gekommen war, das Wort, das er, noch halb ein Knabe, ihr einst gegeben, einzulösen — nun war ein Anderer ihm zuvor gekommen, und er war einsamer in der Welt denn je.

Dürfte er ihr einen Vorwurf machen? Nein, wie konnte er verlangen, wie hatte er nur träumen können, sie werde im Laufe der Jahre ihm, nur ihm ihr Herz, das einst in kindlicher Fröhlichkeit an ihm gegangen, bewahren, ihm, den sie nie wiedergefunden, noch von ihm gehört. Was war er in ihrem an Freunden und äußerer Abwechslung reichen Leben, das so Viele mit Liebe ihr zu schmücken bedacht gewesen, was war er für sie unter all' den ihr Näherstehenden als eine Erinnerung aus der Kindheit, die sie gern, vielleicht lieber als andere, gepflegt.

Wie hatte er nur mit solch zweifelloser Gewißheit annehmen können, aus dieser Erinnerung müsse auch in ihrem Herzen eine Liebe erwachsen sein, die mit gleicher Treue „auf ihn gewartet“, wie er zu ihr hingestrebte. Er hatte nicht bedacht, daß sie vielleicht täglich Etwas erlebte, das ihr Interesse, wohl gar ihr Herz fesselte, das für sie von größerer Bedeutung, als es das mehrjährige Zusammenleben mit einem älteren Spielgefährten gewesen, indem er Nichts erlebt hatte, das die Erinnerung an jene Zeit hätte verwischen können; dieselbe hatte immer den gleichen Werth für ihn behalten, weil sie die einzige werthvolle war. Er hatte in dem Gedanken an die kleine Spielgefährtin gelebt, gehofft, gestrebt, weil er sonst Niemand hatte, für den er selbst nur in Gedanken hätte leben und streben können.

In dem jedem Menschen innewohnenden Verlangen, sich an ein anderes Wesen liebend anzuschließen, und sei es nur im geistigen Verkehr, hatte er sich ein Trugbild geschaffen, dem sein lebhaftes Empfinden Lebensigkeit verliehen. Aber dieser Selbsttrug war ein süßer, wohlthätiger gewesen: nun er ihn erkannte, schredte ihn die Leere, in die er schaute.

Und seine Kunst?

Er athmete tief auf — sie schien ihm in diesem Augenblick bitterer Enttäuschung herrlicher, begehrenswerther denn je. Er sagte sich überzeugungsvoll, daß sie kein Trug, daß sie in ihm so mächtig, um allein und ganz sein Leben auszufüllen.

Seines unglücklichen Vaters letzte Worte kamen ihm in den Sinn: „Du bedarfst meiner nicht — Du hast ja Deine Geige,“ und gewaltsam suchte er sich emporzuraffen an dem Gedanken, der ihm so oft neue, zuversichtliche Kraft verliehen — aber nun stellte sich diesem ein anderer entgegen: so hatte sein Vater gesprochen, so hoch hatte er selbst die Kunst gepfeift, und doch — er war aus Gram um den Verlust der geliebten Frau krank an Leib und Seele und, von Stufe zu Stufe sinkend, zum — Selbstmörder geworden!

(Fortsetzung folgt.)